Der Heilige Geist ist eine Person und unser Advokat

Manche Leute meinen, dass der Heilige Geist vor allem eine Kraft sei. Sie haben manchmal eine diffuse Vorstellung von ihm. Sie stellen sich ihn als schwer definierbares göttliches Wesen vor. Paulus bittet aber im Segensgebet an die Korinther: *„Die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen!“ (2.Kor.13,13)* Echte Gemeinschaft kann ich aber nur mit einer Person vis à vis auf Augenhöhe haben. Gemeinschaft mit einem schwer definierbaren und schwierig erkennbaren Wesen ist äusserst schwierig.

Vor allem im NT erkennen wir, wie die Christen eine persönliche Beziehung und ein aktives Miteinander mit dem Heiligen Geist erlebten. Dies will Gott heute noch mit uns haben.

Die „Zeugen Jehovas“ sind z.B. überzeugt, dass der Heilige Geist eine unpersönliche Kraft ist und lehnen seine Personalität und Gottheit ab, weil es für sie keine göttliche Dreieinigkeit gibt. Somit haben sie keine Wiedergeburt und Erlösung, da sie wesentliches ausblenden.

Auch die moderne Theologie hat ein diffuses Bild von ihm und vernachlässigt ihn fast vollständig. Sie beschäftigen sich vor allem mit Jesus als Mensch. In theologischen Fakultäten gibt es zum Teil dazu nicht einmal Vorlesungen über den Heiligen Geist.

Das Pendel schlägt dann gerne in ein anderes Extrem. Es gibt dann solche Überzeugungen, die den Heiligen Geist gegenüber dem Vater und dem Sohn bevorzugen, weil sie meinen, dadurch mehr und stärkere Erfahrungen machen zu können.

Alle drei Persönlichkeiten in der Dreieinigkeit Gottes sind genau gleich wichtig. Da kann es keine besondere „Lieblingsbeziehung“ geben.

Ein gutes Verständnis des Heiligen Geistes ist von ausserordentlicher Wichtigkeit. Wir alle brauchen seine Gegenwart und seine Kraft. Ohne ihn wäre es uns unmöglich, ein christliches Leben mit „Frucht des Geistes“ zu führen und Gott zu dienen.

Gehen wir ohne Angst an unsere Thematik. Bezüglich des Heiligen Geistes gibt es eine sehr genaue und vollständige Bibellehre. Gerade das NT zeichnet uns ein schönes Bild vom Heiligen Geist als die dritte Persönlichkeit Gottes.

Der Heilige Geist will unser guter Lehrmeister sein und uns in alle Wahrheit hinein führen. (Joh.16,13) Klare biblische Lehre und ungetrübte Führung durch den Heiligen Geist führt uns auf den Weg der Wahrheit und in die echten Erfahrungen mit ihm.

Gott will uns auf Augenhöhe begegnen und ungetrübte Gemeinschaft mit uns pflegen. Darum kommt er als Person im Heiligen Geist auf uns zu.

In Apg. 1,9 verheisst Jesus: „*Ihr werdet die Kraft des Heiligen Geistes empfangen, welcher auf euch kommen wird.“* Hier könnte man denken, dass der Heilige Geist vor allem eine Kraft sei, eine Stärke, die von Gott ausgeht, ein Segen, den er uns spendet. Aber es lässt sich sehr leicht zeigen, dass der Heilige Geist mehr als das ist: Er ist eine Person wie Jesus und der Vater.

**1. Der Heilige Geist wirkt als eine Person**

Im AT wird er in Hebräisch mit „ruach“ beschrieben und an 377 Stellen genannt. Da kommen folgende Formulierungen vor: Wind, Atem, Lebensenergie, Geist Gottes, Geist Jahwes, Geist des Messias und „meinen Geist“ in Joel 3, der dann an Pfingsten „über alles Fleisch ausgegossen wurde“. Petrus nimmt in der Pfingstpredigt vor allem Bezug auf die Verheissung in Joel 3. Sie erlebten in Jerusalem dann die konkrete Erfüllung, indem sie eine Wiedergeburt erlebten und mit dem Geist getauft wurden. Beides bezeichnet ja den gleichen Vorgang und den Beginn des neuen Lebens.

Im NT heisst er in Griechisch: „pneuma“ und wir finden ihn an 379 Orten und Beschreibungen, die sich mit den wichtigsten AT Bedeutungen decken. Diese Häufigkeit zeigt uns seine wichtige Bedeutung.

Wenn Jesus vom „parakletos“, d.h. dem Fürsprecher oder Advokat, spricht, dann erscheint dieser als Person: „*Der Parakletos aber, der Heilige Geist, welchen der Vater in meinem Namen senden wird,* ***der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern,*** *was ich euch gesagt habe.“ (Joh.14,26)*

*„Und wenn jener gekommen ist, wird er die Welt überführen - (strafen, ins Licht stellen)- bezüglich der Sünde und bezüglich der Gerechtigkeit und bezüglich des Gerichts.“ (Joh.16,8)*

Der Heilige Geist wird nicht nur als Neutrum beschrieben, sondern hat oft das **männliche Fürwort** (Personalpronomen). So wird klar gemacht, dass es um eine Person geht und keine Sache ist.

Das zeigen uns seine **Handlungen**: Er bleibt, lehrt und erinnert uns. Auch öffnet er den Menschen die Augen, er leitet in die Wahrheit, er hört auf uns, spricht mit uns und verkündigt Gottes Wesen. Dies alles wird uns in Joh. 14 + 16 aufgezeigt.

Er besitzt die wesentlichen **Eigenschaften** einer Person. Der Heilige Geist ist z.B. ausgestattet mit: Willen, Denkvermögen, Wissen, Sprache, Liebe und Güte. Zu all diesen Eigenschaften gibt es klare Bibelzitate.

Er hat noch **weitere Namen** wie: Der Geist des… - Verstand, Rat, Erkenntnis, Gebet, Wahrheit, Tröstung, Leben, Kindschaft, Glauben, Liebe, Weisheit, Offenbarung, Kraft, Ewigkeit, Gnade und Herrlichkeit. Diese starken Namen zeigen uns die umfassende Persönlichkeit des Heiligen Geistes.

Man kann den Geist wie **eine Person behandeln**: Man kann ihn:.. - belügen, versuchen, widerstehen, betrüben, schähen und lästern. Diese Empfindungen hat eine Person, weil das Gefühl ein wichtiger Faktor einer Persönlichkeit ist. Der Heilige Geist ist eben keine kalte, gefühlslose Sache. Er kommt mit seinen Empfindungen uns sehr nahe und darum können wir eine tiefe Beziehung zu ihm pflegen. So kann man sagen, dass der Heilige Geist Gefühle für uns hat, denn nur ein Gefühl können wir „betrüben“. (Eph. 4,30)

Wir stellen fest, dass der Heilige Geist göttlich ist. Er hat die gleichen Eigenschaften wie der Vater. Z.B. wird er als heilig, allwissend, ewig und allmächtig bezeichnet. Weil er der Willensvollstrecker des Vater ist, darum handelt er wie Gott der Vater. So ist die Dreieinigkeit ein göttlicher Verbund.

**2. Der Heilige Geist ist unser Fürsprecher und Advokat**

*Joh. 14,16 „Und ich will den Vater bitten, und er wird euch einen anderen Fürsprechen, Advokat, „parakletos“ geben, dass er bei euch sei in Ewigkeit.“*

Johannes gebraucht diese Bezeichnung an verschiedenen Stellen. **Parakletos** kann auch mit Tröster, Beistand, Willensvollstrecker und Sachverwalter übersetzt werden. Das Tätigkeitswort, parakalein, beschreibt dann auch die Hilfe und Unterstützung des Advokat in unserem geistlichen Leben.

Schlussfolgernd können wir wirklich sagen, wenn der Heilige Geist nicht wirkt als „Helfer“, dann geschieht gar nichts in geistlicher Hinsicht. So ist die erste Sündenerkenntnis in unserem Leben ein Wirken des Heiligen Geistes. Wer Angst hat, dass der Geist Gottes bei ihm nicht mehr wirkt, weil er ihn vielleicht gelästert hat, der kann gewiss sein, dass dieses Anliegen letztlich ein Wirken des Heiligen Geistes ist. Jemand der den Heiligen Geist gelästert hat, der fragt keinen Deut mehr nach Gott. Alles Geistliche ist ihm völlig egal, weil eben der Heilige Geist sich ganz zurückgezogen hat. Hier gibt es unbegründete Ängste.

Er ist „Gottes Scheinwerfer“ und strahlt uns Jesus an. *Joh. 16,14 „Der Heilige Geist wird mich verherrlichen, denn von dem Meinen wird er’s nehmen und euch verkündigen.“ Vers 13 „Denn er wird nicht aus sich selber reden; sondern was er hören wird, das wird er reden, und was zukünftig ist, wird er euch verkündigen.“*

Hier passt die Formulierung gut: Er ist Sachverwalter von Jesus und sein Willensvollstrecker. Er wirkt diskret im Hintergrund und will vor allem uns Jesus gross machen.

Wir beten „im Heiligen Geist“:

*„Ebenso aber nimmt sich der Geist unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht was wir bitten sollen, wie es sich gebührt; aber der Geist selbst verwendet sich für uns mit unaussprechlichem Seufzer.“ Röm.8,26*

Hier zeigt sich besonders der Heilige Geist als unser **bester Advokat oder Fürsprecher**. Er kennt uns durch und durch und weiss genau wie er es vor Gott dem Vater formulieren muss. So ist er unser Dolmetscher für die Sprache im Himmel. Dazu ist sein überlebensnotweniger Dienst kostenlos, d.h. „ganz aus Gnaden“.

Ich muss mich nicht schön und fromm formulieren. Ich darf einfach mit meinen Herzensanliegen vor Gott kommen und der Heilige Geist wird als Dolmetscher alles richtig machen. Das ist sehr befreiend und gibt mir Freimut im Gebet.

Darum fordert uns Paulus auf: „*Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wachet dazu.“ Eph.6,18*

Der Heilige Geist inspiriert und befähigt zum Gebet. Er bittet stellvertretend für uns. Er stellt die Verbindung her und gibt die Kraft zum Beten.

Wir beten, singen, loben, wir lesen die Bibel, wir predigen und hören Gottes Wort im Heiligen Geist. Ohne ihn geht nichts. Er ist das Netz-und Kraftwerk Gottes. Der Heilige Geist agiert im Hintergrund und hilft uns im Beten.

Daher werden wir an verschiedenen Stellen aufgefordert „im Geist“ zu beten und zu wirken. Er wird nirgends in der Bibel, weder im AT noch im NT, als Adressat genannt, um ihn anzurufen. Er ist immer der Vermittler und Dolmetscher. Er steht uns zur Seite, verherrlicht Christus und will ihn gross machen.

Daher haben wir wahrscheinlich auch kein Gebet zum Heiligen Geist als Vorlage in der Heiligen Schrift, weil er eine andere Funktion hat als der Sohn Jesus Christus und der Vater. Wir sprechen ja auch nicht mit dem Telefon, sondern gebrauchen es als Hilfe um mit dem entsprechenden Adressat zu telefonieren.

In der Bibel haben wir viele Gebete zum Vater im Himmel, unserem Herr und Gott. Auch Aufforderungen Jesus anzurufen und zu ihm zu beten. Wenn wir bei diesen Adressaten bleiben, dann machen wir es sicher richtig und gemäss der Bibel. Es steht auch nirgends ein Verbot. Es ist einfach ein Argument des Schweigens.

Denken wir daran, dass der Heilige Geist als unser Helfer und Ermutiger uns ausfüllen möchte:

*„Der Gott der Hoffnung erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr völlige Hoffnung habt durch die Kraft des Heiligen Geistes.“ Röm.15,13*

Weil er eine Persönlichkeit ist, können wir eine enge Beziehung zu ihm pflegen. Er ruft uns alles in Erinnerung, was uns Jesus mitteilen möchte und führt uns zum Vaterherz Gottes, dass wir im Heiligen Geist: „Abba, herzlieber Vater“, beten können. (Röm.8,15) Er koordiniert die ganze Sache in der Dreieinigkeit Gottes. Wir müssen uns darüber gar nicht den Kopf zerbrechen. Soll ich nun den Vater oder den Sohn anrufen. Wir sollen uns einfach durch den Heiligen Geist leiten lassen.

Die Kraft des Heiligen Geistes will uns ausfüllen und ermöglicht, dass unser Christsein nicht zu einem mühsamen Krampf ausartet. Dieses Erscheinungsbild ist so gar nicht einladend.

Paulus konnte aus dem Gefängnis zuversichtlich den Philippern schreiben:

*„Ich weiss, dass mir dies zum Heil / Errettung beitragen wird durch euer Gebet und durch den Beistand des Geistes Christi.“ Phil.1,19*